

02 ■ TOP NEWS

03 ■ STUDIERENDENPROJEKTE

05 ■ HOCHSCHULSPIEGEL

07 ■ THEMENREIHE GESUNDHEIT

07 ■ THEMENREIHE FORSCHUNG

08 ■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

14 ■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

17 ■ PERSONALNACHRICHTEN

20 ■ AUS DEN ABTEILUNGEN

21 ■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

22 ■ KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

23 ■ THEMENREIHE MEDIEN

26 ■ VERÖFFENTLICHUNGEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach drei Jahren harter Arbeit ist es vollbracht: Ende August haben die Absolventinnen und Absolventen der FHöV NRW mit großen Graduierungsfeiern ihre Bachelorabschlüsse gefeiert. Der Einstellungsjahrgang 2016 hat unsere Fachhochschule damit offiziell verlassen. Ich wünsche unseren ehemaligen Studierenden alles Gute für den weiteren Lebensweg und für die berufliche Zukunft! Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie Ihrer Hochschule weiterhin verbunden bleiben und positiv auf Ihre Studienzeit zurückblicken.

Am 1. September 2019 hat aber auch das neue Studienjahr begonnen. Daher möchte ich das Wort an die vielen neuen Gesichter richten, die unsere Hochschule in den nächsten drei Jahren bereichern werden: Ich wünsche Ihnen im Namen der FHöV NRW viel Erfolg im Studium und eine schöne und lehrreiche Zeit! Ein herzliches Willkommen gilt selbstverständlich auch den zahlreichen neuen Lehrenden, die sich von nun an der wichtigen Aufgabe stellen, den Nachwuchs des Öffentlichen Dienstes im Studium zu begleiten.

Mit dem Einstellungsjahrgang 2019 haben wir eine neue Rekordzahl von rund 12.000 Studierenden er-

reicht. Dies bedeutet einen Zuwachs von 60 Prozent im Vergleich zum Jahr 2013. Zudem hat der zehnte Studienort der FHöV NRW in Aachen den Betrieb aufgenommen; auch die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heiße ich ganz herzlich willkommen. Sie ermöglichen aktuell rund 500 Studierenden des Polizeivollzugsdienstes und des kommunalen Verwaltungsdienstes eine fundierte und praxisnahe Ausbildung.

Abschließend wünsche ich allen Mitgliedern unserer Hochschule ein erfolgreiches neues Studienjahr. Trotz großer Herausforderungen bin ich sicher, dass Sie dazu beitragen werden, dass auch das Studienjahr 2019/2020 ein erfolgreiches Jahr für die FHöV NRW sein wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre des Newsletters!

Ihr

Martin Bornträger
Präsident der FHöV NRW

■ TOP NEWS

MIT REKORD INS NEUE STUDIENJAHR

Die FHöV NRW ist mit einem Rekord ins neue Studienjahr gestartet: Rund 12.000 junge Menschen studieren seit dem 2. September 2019 an zehn Studienorten an Deutschlands größter Hochschule für den Öffentlichen Dienst

Dies bedeutet einen Zuwachs von rund 60 Prozent im Vergleich zum Jahr 2013. Davon sind 4.300 Studienanfänger. Erstmals mit dabei: der Studienort Aachen mit über 500 Studierenden des Polizeivollzugsdienstes und des Kommunalen Verwaltungsdienstes.

Der 2013 gestartete „Master of Public Management“ (MPM) konnte die Zahl der Studienanfänger im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 60 Prozent steigern. Die Zahl der Erststudierenden liegt in diesem Jahr bei knapp 100. Insgesamt sind 200 Personen für den Master MPM eingeschrieben.

Der Studiengang wird in Köln, Gelsenkirchen und Bielefeld angeboten und richtet sich insbesondere an Angestellte aus öffentlichen Verwaltungen und Institutionen, die sich berufsbegleitend weiter qualifizieren möchten.

Martin Borntäger, Präsident der FHöV NRW, erklärt: „Ich freue mich über die stetig steigenden Studierendenzahlen, denn wir verstehen uns als duale Hochschule, die in NRW jungen Menschen im Öffentlichen Dienst ein fachlich qualifiziertes, wissenschaftliches Studium ermöglicht, was gute Karriereperspektiven bietet.“

Ende August konnte die FHöV NRW hochschulweit 2.500 Absolventinnen und Absolventen feierlich verabschieden – so viele wie nie zuvor. Die ehemaligen Studierenden des Fachbereichs Polizei machten mit rund 1.500 Absolventinnen und Absolventen die größte Gruppe aus.

Heike Lücking
Zentralverwaltung

ES IST UND BLEIBT SPANNEND

Der erste Hochschulentwicklungsplan der FHöV NRW wird dem Senat am 1. Oktober 2019 zur Beschlussfassung vorgelegt

Am 1. Oktober 2019 wird der Senat sein Votum zum finalen Entwurf des Hochschulentwicklungsplans abgeben. Bereits vor einem Jahr, im Oktober 2018, hatte der Senat sich mit dem seinerzeit von der Kommission für Hochschulentwicklung vorgelegten Entwurf des Hochschulentwicklungsplans befasst und diesen einstimmig befürwortend zur Kenntnis genommen, ihn aber (noch) nicht beschlossen.

Der Senat beauftragte die Kommission für Hochschulentwicklung am 2. Oktober 2018 damit, den Entwurf hochschulöffentlich zu machen und ihn mit den Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule rückzukoppeln, um so die Akzeptanz des Hochschulentwicklungsplans zu erhöhen. Das ihr erteilte Mandat setzte die Kommission für Hochschulentwicklung entsprechend um und machte den Hochschulentwicklungsplan im Dezember 2018 allen Studierenden, allen haupt- und nebenamtlich Lehrenden sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung an allen Studienorten und in der Zentralverwaltung mit

einer individuellen E-Mail persönlich zugänglich. Bis Ende Januar 2019 waren alle gebeten, ihre persönliche Auffassung zum Hochschulentwicklungsplan mitzuteilen. Die Kommission für Hochschulentwicklung sichtete anschließend die eingegangenen Rückmeldungen und wertete diese aus. Sie beschloss, die weitere Arbeit am Hochschulentwicklungsplan mit dem seit Januar 2019 amtierenden Präsidenten Martin Borntäger abzuklären.

Im Frühjahr 2019 fand eine gemeinsame Sitzung der Kommission mit dem Präsidenten statt, in der er das Ziel bekräftigte, einen Hochschulentwicklungsplan noch in diesem Jahr im Senat zu beschließen. Im Sommer 2019 wurde der finale Entwurf des Hochschulentwicklungsplans erstellt und dem Senat zur Beschlussfassung vorgelegt. Am 10. September 2019 nahmen vorab die beiden Fachbereiche Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung und Polizei den Entwurf des Hochschulentwicklungsplans befürwortend zur Kenntnis.

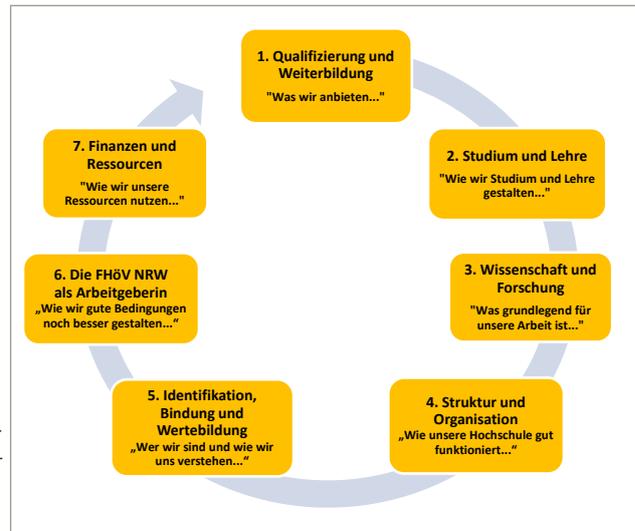


Sofern der erste Hochschulentwicklungsplan der FHÖV NRW am 1. Oktober 2019 vom Senat beschlossen wird, kann die Kommission für Hochschulentwicklung ihre Arbeit damit erfolgreich abschließen. Die Kommission hat im gesamten Prozess der Hochschulentwicklung (entsprechend ihrer Mandatierung durch den Senat) eine beratende, unterstützende und integrierende Funktion wahrgenommen.

Wie die weitere Arbeit an der Hochschulentwicklung der FHÖV NRW nach den im November 2019 stattfindenden Gremienwahlen und der anschließenden Neukonstituierung des Senats sowie nach der Bildung der Senatskommissionen zukünftig gestaltet wird, liegt in der gemeinsamen Verantwortung aller Mitglieder und Angehörigen der Hochschule. Die Gesamtverantwortung für die Entwicklung der Hochschule obliegt dem Präsidium, weshalb die Verankerung der strategischen Steuerung und die Bündelung des Hochschulentwicklungsprozesses insgesamt in der Zentralverwaltung angesiedelt sind.

Birgit Beckermann

Abteilung Münster, Vorsitzende der Kommission für Hochschulentwicklung



Die sieben Zielbereiche des Hochschulentwicklungsplans beinhalten das zukunftsgerichtete Fundament für die weitere Entwicklung der FHÖV NRW

STUDIARENDENPORTEKTE

STADT HAGEN SUCHT KLIMASCHUTZ-CLAIM

Studierende der FHÖV NRW belegen dritten Platz

Klimaschutz betrifft jeden. Um dies zu verdeutlichen, haben sich vier Studierende der FHÖV NRW, Studienort Hagen, im Rahmen ihres Studiums zu einer Projektgruppe zusammengeschlossen und sich mit den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit auseinandergesetzt.

Ziel der Projektgruppe war die Entwicklung eines Klimaschutz-Claims für die Stadt Hagen mithilfe eines kreativen Wettbewerbs. Dabei war es sowohl der Stadt Hagen als auch den Studierenden überaus wichtig, die Öffentlichkeit an der Entwicklung des Claims zu beteiligen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs waren Schulklassen und Jugendgruppen aus dem Hagener Stadtgebiet sowie drei Studentinnen



v.l.n.r.: Die Studierenden Nina Pitscher, Mara Baumann, Marvin Kie und Melanie Collard gemeinsam mit dem Klimaschutzmanager der Stadt Hagen, John Santiago (Foto: Linda Kolms)



V.l.n.r.: Ann-Kathrin Spitzer und Julia Krause bei der Vorstellung ihres Entwurfs
(Foto: DITHO Design)



Schülerinnen und Schüler des Christian-Rohlf's-Gymnasiums präsentieren
ihren Entwurf (Foto: DITHO Design)



Siegerentwurf des Cuno-Berufskollegs (Foto: DITHO Design)



Gruppenfoto aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Wettbewerbs-
organisatoren (Foto: DITHO Design)

der FHöV NRW vom Studienort Hagen. Insgesamt konnten rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Projekt gewonnen werden. Diese kreierten in Kleingruppen während einer Workshop-Veranstaltung, mit Unterstützung der Projektgruppe, einer Design-Agentur und der Stadt Hagen, eine Wort-Bild-Marke für den Hagerner Klimaschutz.

Die Präsentation der Entwürfe fand im Rahmen einer Preisverleihung am 15. Juni 2019 auf der Bühne des Hagerner Umwelttages statt. Viele Interessierte verfolgten die Ergebnispräsentation und warteten anschließend gespannt auf die Siegerehrung.

Den dritten Platz belegten die Studentinnen der FHöV NRW (Ann-Kathrin Spitzer, Annika Fischer und Julia Krause). „Hagen – gemeinsam grün statt grau“, so lautet ihr entwickelter Slogan. Das Logo zeigt ein zweigeteiltes Wappen – eine Anspielung auf das Hagerne Stadtwappen. Mit ihrem Entwurf möchten die Studentinnen darauf aufmerksam machen, dass „Klimaschutz eine Aufgabe ist, die von allen gemeinsam gemeistert werden muss“, so Ann-Kathrin Spitzer.

Mit ihrem Slogan „HAuptsache: GEmeinsam Nachhaltig“ belegte eine Schulklasse des Christian-Rohlf's-Gymnasiums den zweiten Platz. Farblich haben sich die Schülerinnen und Schüler ebenfalls am Hagerne Stadtwappen orientiert. Besonders honoriert wurde dabei die Idee eines Wortspiels aus dem Hagerne Stadtnamen.

Der Sieger des Wettbewerbes zur Entwicklung eines Klimaschutz-Claims ist eine Schulklasse des Cuno-Berufskollegs. Ihr Entwurf überzeugte die Fachjury auf ganzer Linie. Der typografisch gelungene Slogan „Hagen – grün statt grau“ wird mithilfe eines einprägsamen Blattes anstelle des Buchstabens „A“ im Stadtnamen dezent untermauert.

Dank der herausragenden Entwürfe, der Organisation durch die Projektgruppe und der Unterstützung der Stadt Hagen konnte ein individueller Klimaschutz-Claim für die „Stadt der Fernuniversität“ gefunden werden. Dieser wird nun von einer Design-Agentur auf die Wünsche der Stadt abgestimmt. Wenn Sie aufmerksam hinschauen, können Sie den finalen Klimaschutz-Claim demnächst bei einer Fahrt durch Hagen entdecken.

Nina Pitscher
Studentin an der FHöV NRW

■ HOCHSCHULSPIEGEL

LEHRBEAUFTRAGTE AUFGEPASST! „DIDAKTIK ON“ GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Nach dem erfolgreichen Start wird die Online-Schulung im Winter erneut angeboten

didaktik online für Lehrbeauftragte

Sie sind nebenamtlich Lehrende oder Lehrender an der FHöV NRW und möchten Ihre Lehre professionalisieren, finden allerdings neben anderen Verpflichtungen nicht die Zeit für Präsenzseminare?

In diesem Winter erhalten Sie die Möglichkeit, an dem Online-Fortbildungsangebot „didaktik on – online für Lehrbeauftragte“ teilzunehmen. Im Fokus stehen didaktische Themen, die Sie orts- und zeitunabhängig innerhalb einer Veranstaltungswoche auf der Lernplattform ILIAS erarbeiten und in einer Online-Sitzung mit einer Mitarbeiterin des Dezernats 13.1 sowie im kollegialen Austausch reflektieren können. Zahlreiche abwechslungsreiche, aktivierende Aufgaben dienen der Vertiefung und Anwendung von (Wissens-)Inhalten sowie der Reflexion der eigenen Lehre.

Themen und Termine

- Modul 1: Sichtweisen vom Lehren und Lernen: 5. November bis 12. November 2019
- Modul 2: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen: 26. November bis 3. Dezember 2019
- Modul 3: Teilnehmerorientierung und -aktivierung: 7. Januar bis 14. Januar 2020
- Modul 4: Lehrveranstaltungsplanung: 28. Januar bis 4. Februar 2020

Die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 30 Personen beschränkt. Um jedoch den Bedarfen der Zielgruppe entgegenzukommen, werden zwei Termine für die modulabschließende Online-Sitzung angeboten und die Gruppe wird zweigeteilt. Die Online-Sitzung findet in der jeweiligen Veranstaltungswoche montags von 17 Uhr bis 18 Uhr und dienstags von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr statt.

Das gesamte Fortbildungsangebot ist mit acht Arbeitseinheiten im Erweiterungsmodul, Themenfeld „Lehren und Lernen“, im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Professionell lehren an der FHöV NRW“ anrechenbar. Der Bearbeitungsaufwand innerhalb einer Veranstaltungswoche, zusätzlich zur einstündigen Online-Sitzung, umfasst etwa 45 Minuten. Bedingung für die Teilnahme ist die Anmeldung zu allen vier Modulen.

Um an dem Fortbildungsangebot teilnehmen zu können, benötigen Sie lediglich einen Internetzugang, ein internetfähiges Endgerät und ein Headset.



Wie kann ich mir den Ablauf von „didaktik on“ vorstellen?

Am 5. November 2019 treten alle Teilnehmenden dem ILIAS-Kurs bei. Um aus technischer Sicht gut auf die erste Online-Sitzung vorbereitet zu sein, wird an diesem Tag zwischen 14 Uhr und 15 Uhr (oder nach vorheriger Vereinbarung) die Möglichkeit geboten, die Funktionen von Adobe Connect auszuprobieren und sich mit der Handhabung vertraut zu machen.

Sie werden sukzessive für die einzelnen Module freigeschaltet, sodass Sie ab diesem Zeitpunkt nach und nach die Inhalte erarbeiten können. Jedes Modul endet mit einer abschließenden Online-Sitzung, in der die Inhalte sowie Ihre Beiträge im kollegialen Austausch reflektiert werden.

„didaktik on“ zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass alle Aufgaben und Videos auf die Lehre an der FHÖV NRW abgestimmt sind. Die verwendeten Beispiele beziehen sich auf die Fachbereiche Polizei und Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung, sodass Sie mühelos didaktische Inhalte auf Ihre Lehre übertragen können und zugleich konkrete Anregungen erhalten.

Neben der Erweiterung Ihrer hochschuldidaktischen Kompetenz, vertiefen Sie durch die Teilnahme an



Die Grafik wurde mit dem Programm PowToon erstellt

„didaktik on“ auch Ihre Medienkompetenz, indem Sie Funktionen von ILIAS kennenlernen und somit Ihre Lehre gezielt anreichern können.

Wenn Sie an „didaktik on“ teilnehmen möchten, schicken Sie bitte wie gewohnt Ihr ausgefülltes Anmeldeformular an weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de.

Falls Sie Rückfragen haben, berate ich Sie gerne: angie.laemmerhirt@fhoev.nrw.de

Dr. Angie Lämmerhirt
Zentralverwaltung, Hochschuldidaktik

LERNEN MAL ANDERS: DAS GRUNDRECHTE-QUARTETT

Marina Carlsen und Dr. André Bohn, zwei Lehrbeauftragte der FHÖV NRW, Studienort Gelsenkirchen, haben zusammen mit dem Juristen Christian Rühls ein Grundrechte-Quartett entwickelt. Laut den Machern des Spiels soll das Quartett zum Nachdenken anregen, auf die Gefährdung der Grundrechte aufmerksam machen und Wissen vermitteln. Insgesamt beinhaltet das Spiel 32 Grundrechte und grundrechtsgleiche Rechte. In sechs Kategorien (Weite des Schutzbereichs, Gefährdetheit, Gewährleistungsdimensionen, Alltagsrelevanz, Beschränkbarkeit und Verständlichkeit) kann – wie bei jedem anderen Quartett auch – gegeneinander angetreten werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage](#) des Teams. Dort kann das Spiel auch bestellt werden.

Dr. André Bohn
Abteilung Gelsenkirchen



Das Grundrechte-Quartett (Foto: Dr. André Bohn, FHÖV NRW)

■ THEMENREIHE GESUNDHEIT

HALTUNGSWECHSEL

Hier spricht der betriebliche Gesundheitsberater, dem die Menschen vertrauen: Wir an der FHöV NRW haben Schmerzen, es kneift im Rücken. Kein Wunder, werden wir doch immer angespannter. Was dagegen hilft? Viel Bewegung, na klar! Die Rückenmuskulatur festigen; ein dünner Bauch macht auch einen klaren Kopf. Vor allem aber hilft eines (und hier spricht jetzt der Gesundheitsberater): Bequem und richtig sitzen. Sie fühlen sich verstanden? Dann wechseln Sie Ihre Haltung jetzt und stehen Sie auf! Wenn Sie mehrmals am Tag zwischen Sitzen und Stehen wechseln, haben Sie schon viel für sich arrangiert.

Getreu dem Motto des Betrieblichen Gesundheitsmanagements an der FHöV NRW: Passen Sie auf sich auf!

Daniel Belavic
Zentralverwaltung

HOCHSCHULSPORT AN DER RWTH AACHEN

Im Rahmen des Gesundheitsmanagements gibt es einen neuen Baustein: Sie können ab sofort die Angebote des Hochschulsports der RWTH Aachen nutzen!

Der Hochschulsport bietet ein breites Angebot an Aktivitäten mit über 90 Sportarten. Dabei stehen neben klassischen Sportarten, wie Volleyball, Eishockey und Judo, auch progressive Muskelentspannung oder Hip Hop auf dem Programm.

Weitere Informationen zur Teilnahme finden Sie [hier](#) und auf der Seite der [RWTH Aachen](#).

Daniel Belavic
Zentralverwaltung

■ THEMENREIHE FORSCHUNG

FORSCHUNGSBERICHT VERÖFFENTLICHT

Studie der FHöV NRW zur Wirksamkeit von Bodycams im Wachdienst der Polizei NRW abgeschlossen

Im Abschlussbericht der Studie wird vor dem Hintergrund der Diskussion um steigende Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte die Hypothese diskutiert, dass offene Audio- und Videoaufzeichnungen durch die Polizei eine deeskalierende Wirkung entfalten und Gewaltdelikte reduzieren können. Theoretisch kann dies sowohl durch höhere subjektive Sanktionswahrscheinlichkeiten als auch dadurch begründet werden, dass sich Personen dann eher gemäß ihrer (normkonformen) Werte und Überzeugungen verhalten, wenn sie ihre Taten vor Augen gehalten oder widergespiegelt bekommen.



Die präventive und deeskalierende Wirkung sichtbar am Körper getragener Aufzeichnungsgeräte (Bodycams) während polizeilicher Maßnahmen im Wachdienst der Polizei war insbesondere im deutschen Sprachraum bisher noch nicht in dem Umfang erforscht, als dass belastbare Erkenntnisse für polizeirechtliche, polizeistrategische und polizeitaktische Entscheidungen vorlagen.

Ein Projektteam des an der FHÖV NRW angegliederten Instituts für Polizei- und Kriminalwissenschaften hat die Wirkung von Bodycams im Wachdienst der Polizei NRW im Auftrag des nordrhein-westfälischen Innenministeriums erforscht. Im Rahmen des umfangreichen und langwierigen Forschungsprojekts wurden unter anderem quantitative und qualitative Befragungen von Polizeibeamtinnen und -beamten durchgeführt, Polizeidaten mit einem randomisierten Design ausgewertet und Videoaufnahmen der Bodycams analysiert. Damit konnten belastbare Aussagen zur Wirkung der Bodycam getroffen werden, die in entsprechende Handlungsempfehlungen mündeten.

Mit dem Forschungsbericht werden die differenzierten Ergebnisse und Empfehlungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Landtag NRW wird unter Berücksichtigung



Quelle: <https://pixabay.com/de/> (Bearbeitung: FHÖV NRW)

der Studienergebnisse über die Fortführung beziehungsweise Neufassung des § 15 c PolG NRW beraten.

Den Abschlussbericht der Studie finden Sie [hier](#).

Eine Kurzzusammenfassung des Projekts in englischer Sprache können Sie [hier](#) nachlesen.

Prof. Dr. Stefan Kersting
Abteilung Gelsenkirchen

PROMOTIONSPROJEKT ZUM WUPPERTALER BÜRGERBUDGET 2019

Die Forschung zum Wuppertaler Bürgerbudget 2019 von Nicole Najemnik, Doktorandin im NRW Forschungskolleg Online-Partizipation, wurde mit großem Interesse von der örtlichen Presse aufgegriffen. So kontaktierte die Westdeutsche Zeitung (WZ) Frau Najemnik mit dem Wunsch nach einem Interview zu ihrer Forschungsarbeit. Der daraus entstandene Artikel erschien am 4. September 2019 und ist [online verfügbar](#).

Nicole Najemnik
Abteilung Köln

■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

FEIERLICHER STUDIENABSCHLUSS IM KONZERTHAUS DORTMUND

Studienort Dortmund verabschiedet 266 Absolventinnen und Absolventen

Von den 266 Absolventinnen und Absolventen der Außenstelle Dortmund machte der Fachbereich Polizei mit 179 Studierenden die größte Gruppe aus. Darüber hinaus bekamen 61 Studierende aus der Kommunalverwaltung und 26 aus der Landesverwaltung den Bachelorgrad verliehen.

Im Konzerthaus Dortmund begrüßte Abteilungsleiter Norbert Wolf die Studierenden und ihre Angehörigen sowie die Ehrengäste aus den Behörden und Einrichtungen. Er beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Bachelorabschluss und wandte sich besonders an die Angehörigen, denen er sagte, dass er sich aufgrund eigener Erfahrungen mit Kindern im Studium gut vorstellen kann, wie stolz sie heute sind, aber welche unruhigen Stunden sie auch mit durchlebt haben – angefangen vom Warten auf Klausurergebnisse bis hin zu den ersten praktischen Dienstfahrten.





Das Moderatorenteam: Lena Wallnisch und Moritz Schmitt (Foto: Ricarda Mohr)



Die Feierlichkeiten fanden erneut im Konzerthaus Dortmund statt (Foto: Ricarda Mohr)

Danach sprachen der Regierungsvizepräsident Volker Milk, der Polizeipräsident aus Dortmund, Gregor Lange, und der Dezernent für Personal und Organisation der Stadt Dortmund, Christian Uhr, ihre Grußworte. Sie gratulierten den Studierenden und wünschten ihnen für die weitere berufliche und private Zukunft alles Gute. Sie ermutigten dazu, nicht nur im täglichen Dienst für die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch im Privatleben für den Erhalt der demokratischen Grundordnung einzutreten. Gleichzeitig forderten sie aber auch den in letzter Zeit zunehmend fehlenden Respekt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen staatlichen Institutionen.

Aus den Reihen der Studierenden sprachen Lisa Kastner aus dem Fachbereich AV/R sowie Christiane Schulte und Kevin Horzella aus dem Fachbereich Polizei. Sie reflektierten die zurückliegende Studienzeit und lobten den guten Teamgeist in den Kursen. Auch sie dankten allen, die sie in der Ausbildung begleitet haben, insbesondere den Angehörigen, woraufhin sich alle Absolventinnen und Absolventen von ihren Plätzen erhoben und für ihre Angehörigen applaudierten.

Anschließend hielten Prof. Dr. Thorsten Attendorn und Thomas Osterlitz, stellvertretend für die Lehrenden, zwei kurzweilige bis nachdenkliche Reden. Der Vortrag von Prof. Dr. Thorsten Attendorn erhielt auch nach der Veranstaltung derart viel Zuspruch, dass dieser sich dazu bereit erklärte, seine Rede noch einmal einzusprechen und zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen.

Im Anschluss daran wurden den Absolventinnen und Absolventen die Bachelorurkunden durch ihre Kursbetreuungsdozentinnen und -dozenten übergeben.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Sebastian Kopietz, zeichnete zudem die Jahrgangsbesten aus. Diese erhielten neben Urkunden auch Büchergutscheine, die vom Förderverein der Außenstelle Dortmund gestiftet wurden. Durch das Programm der Graduierungsfeier führten Lena Wallnisch und Moritz Schmitt, beide aus dem Kurs DO P16/51. Ihre charmante und humorige Moderation kam bei ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen besonders gut an und wurde durch mehrfachen Applaus gewürdigt.

Die Veranstaltung wurde von der Blue Moon Big Band aus Herten musikalisch begleitet. Diese spielte, teilweise mit Gesangsunterstützung, bekannte Filmmusikklassiker und durfte am Ende der Veranstaltung erst nach einer Zugabe die Bühne wieder verlassen.

Nachdem die Anwesenden von dem Moderatorenteam verabschiedet wurden, bestand bei einem Sektempfang im Foyer des Konzerthauses und bei einem erstmals in großem Umfang angebotenen Buffet noch Gelegenheit zum Gedankenaustausch zwischen den Studierenden, ihren Angehörigen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Verwaltung sowie den Lehrenden.

Die [Rede](#) von Herrn Attendorn finden Sie neben der [Homepage](#) der FHöV NRW auch auf unserer hochschuleigenen [Videoplattform](#).

Bernd Brandhoff
Außenstelle Dortmund



URKUNDENÜBERGABE IN OBERHAUSEN

680 Absolventinnen und Absolventen der Abteilung Duisburg feiern ihren Abschluss



© kim monroe photography

Jubelnde Absolventinnen und Absolventen (Foto: kim monroe photography)



© kim monroe photography

Ciara Ehre während ihres Auftritts (Foto: kim monroe photography)

Es ist auf einmal hell in der König-Pilsener-Arena. Rund 680 gut gekleidete junge Menschen stehen in ihren Stuhldreihen. Der Moderator zählt an: „Drei, zwei – und los!“ Hunderte schwarze Bachelor-Hüte fliegen durch die Luft, Jubel brandet auf, Kameras klicken, stolze Angehörige machen Videos. Es ist vollbracht – der Einstellungs-jahrgang 2016 der Studienorte Duisburg und Mülheim an der Ruhr hat seine wohlverdienten Abschlüsse erhalten.

Es war in vielerlei Hinsicht ein beeindruckender Abend in Oberhausen. Insgesamt 3.000 Menschen feierten mit den Absolventinnen und Absolventen der Polizei, der Kommunalverwaltung, der Landesverwaltung und der Rentenversicherung die Verleihung der Bachelorurkunden. Mit hohem Aufwand hatte die Studierendenvertretung der Abteilung Duisburg die große Veranstaltung möglich gemacht und mit Daniel Schlipf alias Daniel Danger einen der bekanntesten Radio-Reporter des Landes als Moderator gewonnen. Er führte gemeinsam mit Philipp Fackelmeyer, Studierendensprecher der Abteilung Duisburg, durch drei kurzweilige Stunden.

Auf dem Programm standen dabei Reden von NRW-Innenminister Herbert Reul, FHöV-Präsident Martin Borntäger und Abteilungsleiter Ralf Holzberg. Auch Duisburgs Polizeipräsidentin Dr. Elke Bartels und Volker Mosblech, Bürgermeister der Stadt Duisburg, ließen es sich nicht nehmen, den Graduierten persönlich zu gratulieren. Über eine große Leinwand meldeten sich zudem zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Einstellungs- und Ausbildungsbehörden sowie Lehrende der FHöV NRW zu Wort. Heimlicher Star des Abends war aber Mark Kuspert. Der Zeugwart des LAFP NRW in Selm kam als Überraschungsgast auf die Bühne und wurde frenetisch von den angehenden Polizistinnen und Polizisten bejubelt.

Neben der offiziellen Verleihung der Urkunden durch Lehrende der FHöV NRW sorgte vor allem die musikalische Untermalung durch das Landespolizeiorchester Hessen und die Sängerinnen und Sänger Ciara Ehre, Stefan Zebrowski und Patricia Nubi für Gänsehautmomente. Ein [YouTube-Video](#) der Polizei NRW zeigt eine Zusammenfassung der Feier.

Christopher Friedburg
Zentralverwaltung

GELSENKIRCHEN VERABSCHIEDET 277 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Sechs Studienabschnitte mit Theorie, Training und Praxis wurden erfolgreich absolviert



Das Foyer des Theaters (Foto: Kimberly Echterhoff)



Feierliche Urkundenübergabe (Foto: Kimberly Echterhoff)

277 Absolventinnen und Absolventen des Studienorts Gelsenkirchen wurden am 29. August 2019 im Beisein von 1.500 Gästen im Essener Colosseum Theater offiziell verabschiedet. Die Feier wurde von der örtlichen Studierendenvertretung, Christoph Zymelka, Christian Menzel und Kai Fleischer, organisiert.

NRW-Innenminister Herbert Reul begrüßte die anwesenden Gäste und sprach den Absolventinnen und Absolventen seine Glückwünsche aus: „Das rechtsstaatliche Handeln von Polizei- sowie Verwaltungsbeamtinnen und -beamten ist für unsere Gesellschaft wichtig und unverzichtbar. Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die sich für Sicherheit und Ordnung einsetzen. Ich zolle Ihnen großen Respekt für Ihren Dienst und bin dankbar dafür, dass es Sie gibt!“

Martin Bornträger, Präsident der FHöV NRW, erklärte: „Ich freue mich, dass wir bei stetig steigenden Studierendenzahlen auch einen Rekord an Absolvierenden verabschieden können. Denn unser berufsbezogenes, fachlich qualifiziertes Studium sichert langfristige Karriereperspektiven im Öffentlichen Dienst.“ Norbert Wolf, Leiter der Abteilung Gelsenkirchen, ergänzte: „Unsere Absolventinnen und Absolventen haben einen sicheren Arbeitsplatz, gute Karriereperspektiven und sind befähigt, die Aufgaben eines bürgerorientierten und effizienten Rechtsstaates wahrzunehmen. Alle gemeinsam haben drei Jahre hart gearbeitet und sich die Glückwünsche zum gelungenen Abschluss redlich verdient.“

Des Weiteren richteten auch Frank Richter, Polizeipräsident Essen, und Christian Kromberg, Beigeordneter der Stadt Essen, das Wort an die Absolventinnen und Absolventen. Von Seiten der Studierenden blickten Jannis Klug, Lisa Bermel und Hendrik Bier-Brenner zurück auf ihr dreijähriges Studium.

Der wichtigste Teil des Abends war die offizielle Übergabe der Bachelorurkunden an die Absolventinnen und Absolventen sowie die Auszeichnung der Jahrgangsbesten. Für Unterhaltung sorgten die Musiker Alex Kunz und Kristin-Sophie Laschinsky sowie die Tanzgruppe Police Revolution (unter der Leitung von Friederike Aust).

Von den insgesamt 277 Absolvierenden machten die ehemaligen Studierenden des Fachbereichs Polizei mit 154 Absolventinnen und Absolventen die größte Gruppe aus. Darüber hinaus haben 123 Studierende der Kommunalverwaltung den Bachelorgrad erlangt.

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung

DREI JAHRE STUDIUM ERFOLGREICH ABSOLVIERT

Der Studienort Hagen verabschiedete am 30. August 2019 rund 250 Studierende aus den Fachbereichen Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung und Polizei



Die Hagener Stadthalle (Foto: Daniel Scheliga)



Ehemalige Studierende aus dem Fachbereich Polizei (Foto: Daniel Scheliga)

Über 1.200 Gäste nahmen an der diesjährigen Graduierungsfeier in der Hagener Stadthalle teil. Die ehemaligen Studierenden konnten ihren Bachelorabschluss gemeinsam mit ihren Angehörigen, den Ausbildungsleitungen der Einstellungsbehörden, Mitgliedern des LAFP NRW, Lehrenden sowie mit den Verwaltungsangehörigen der FHÖV NRW gebührend feiern.

Sowohl Vertreter der evangelischen und der katholischen Kirche als auch ein Imam hatten vor dem Hintergrund der Multikonfessionalität der FHÖV NRW vorab zu einem von Thomas Hammermeister-Kruse initiierten Gottesdienst in die Stadthalle eingeladen, an dem zahlreiche Absolventinnen und Absolventen mit ihren Angehörigen teilnahmen.

Zu Beginn der Graduierungsfeier wurde im Foyer der Stadthalle ein Sektempfang angeboten. In Vertretung des Leiters der Abteilung Gelsenkirchen, Norbert Wolf, begrüßte Siegfried Hlusiak, Lehrender am Studienort Hagen, die anwesenden Absolventinnen und Absolventen und ihre Angehörigen sowie die Ehrengäste aus den Behörden und führte unterhaltsam durch das Programm.

Die viel beachteten Grußworte sprachen der Oberbürgermeister der Stadt Hagen, Erik O. Schulz, und der Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Bochum, Jörg Lukat. Die Redner gratulierten den Absolvierenden, wünschten ihnen für die weitere Zukunft alles Gute und verdeutlichten, dass mit dem Bachelorabschluss ein wesentliches Fundament für den Start in ein hoffentlich glückliches und erfolgreiches Berufsleben mit vielfältigen Perspektiven geschaffen wurde.

Aus den Reihen der Studierenden sprachen Jana Lechtonen und Kevin Barthelmann, wofür sie begeisterten Applaus aus dem Publikum ernteten. Sie reflektierten die zurückliegende Studienzeit in lustigen Anekdoten, lobten den guten Teamgeist in den Kursen, mit allen Höhen und Tiefen, und dankten allen, die sie im Studium begleitet haben.

Nach den Redebeiträgen folgte der festliche Höhepunkt: Mit sichtbarem Stolz und unter großem Applaus überreichten hauptamtlich Lehrende der FHÖV NRW ihren einstigen Studierenden die Bachelorurkunden. Die ehemaligen Kommissaranwärterinnen und -anwärter wurden zudem zu Polizeikommissarinnen und -kommissaren ernannt und erhielten den lang ersehnten ersten silbernen Stern auf ihrer Schulterklappe.

Im Anschluss erfolgte die Ehrung der Jahrgangsbesten durch den Geschäftsführer des Fördervereins, Thomas Hammermeister-Kruse. Diese erhielten neben Büchergutscheinen, die vom Förderverein des Studienorts Hagen gespendet wurden, jeweils ein Präsent als wertschätzende Anerkennung vom Oberbürgermeister der Stadt Hagen.



Die Feier wurde fast schon traditionell von der Band „In10City“, unter der Leitung des hauptamtlich Lehrenden Markus von Schalscha, musikalisch begleitet.

Am Mittwoch vor der Graduierungsfeier machten die Absolventinnen und Absolventen bereits die Nacht zum Tag und feierten ausgiebig das erfolgreiche Ende ihrer dreijährigen Studienzzeit.

Julia Schmedemann

Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Hagen

ENDLICH BACHELOR!

Die FHöV NRW, Studienort Köln, verabschiedet insgesamt 745 Absolventinnen und Absolventen



Absolventinnen und Absolventen aus dem Fachbereich Polizei
(Foto: Guido Bel, FHöV NRW)



Das Maritim Hotel in Köln (Foto: Guido Bel, FHöV NRW)

In diesem Jahr fanden die beiden Graduierungsfeiern des Polizeivollzugsdienstes und des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung am 29. August 2019 im Festsaal des Maritim Hotels in Köln statt. Insgesamt haben 745 Absolventinnen und Absolventen ihre Bachelorurkunden erhalten und damit den Grad Bachelor of Arts beziehungsweise Bachelor of Laws erlangt.

Zuerst durfte die Abteilung Köln die stolze Anzahl von 378 neuen Polizeikommissarinnen und -kommissaren gemeinsam mit ihren Familien und Freunden ins „echte“ Berufsleben verabschieden. Nach drei Jahren harter Arbeit in Theorie, Training und Praxis erhielten die jungen Absolventinnen und Absolventen ihre Bachelorurkunden. Die Ernennungsurkunde zur Polizeikommissarin beziehungsweise zum Polizeikommissar und der erste silberne Stern auf der Schulterklappe zauberten allen ein Lächeln ins Gesicht.

Der Graduierungszeremonie war ein abwechslungsreiches und spannendes Rahmenprogramm vorausgegangen. Insbesondere die Grußworte von Dr. Holger Nimtz, Leiter der Abteilung Köln, und Wolfgang Bosbach, MdB a.D., prägten den Festakt. Zudem richtete die Bonner Polizeipräsidentin, Ursula Brohl-Sowa, in ihrer Funktion als Dienstvorgesetzte das Wort an die neuen Polizistinnen und Polizisten. Gemeinsam mit ihren Kollegen, Uwe Jacob (Polizeipräsident Köln) und Dirk Weinspach (Polizeipräsident Aachen), überreichte Frau Brohl-Sowa den Beamtinnen und Beamten die Ernennungsurkunden.

Den Schlusspunkt der Veranstaltung markierte die Ehrung der drei Jahrgangsbesten aus dem Fachbereich Polizei, die durch den Abteilungsleiter vorgenommen wurde.

Die Titel Bachelor of Laws sowie Bachelor of Arts wurden am Nachmittag an 367 Absolventinnen und Absolventen des kommunalen Verwaltungsdienstes (299 Generalisten, 27 Staatliche, 41 VBWL-Beamte) verliehen. Die Studierenden des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung reisten ebenfalls mit Eltern, Verwandten und Freunden an. Jeder der 1.600 möglichen Plätze war auch bei dieser Veranstaltung besetzt.

Den ausführlichen Bericht zu den Graduierungsfeiern der Abteilung Köln können Sie [hier](#) nachlesen.

Guido Bel
Abteilung Köln

■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

WEITERBILDUNG-INTERN

Die Veranstaltungen für das Jahr 2019 stehen Ihnen auf der Seite „[Weiterbildung Intern](#)“ auf der Website der FHöV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

30./31. Oktober 2019	Kommunikationstraining für Lehrende – Krisen, Konflikte, Kritik	Lichthof Gelsenkirchen
07./08. November 2019	Lern- und Gedächtnistraining	Die Wolfsburg, Mülheim an der Ruhr
18./19. November 2019	Grenzen der Zumutbarkeit? Der ethische Grundsatz „ultra posse nemo obligatur“ und seine Bedeutung für die polizeiliche Praxis	Die Wolfsburg, Mülheim an der Ruhr
25./26. November 2019	Stimmig sprechen – stimmig wirken	BEW Essen
05./12. Dezember 2019	Kommunalrecht & Kommunalpolitik – ein Didaktik-Workshop für Lehrende im Fach Kommunalrecht	FHöV NRW, Zentralverwaltung Gelsenkirchen

Kontakt

Sabrina Käsel, Tel.: 0209/1659 - 1230; Laura Kucharzewski, Tel.: 0209/1659 - 1290.
weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de

BODYCAMS IM WACHDIENST DER POLIZEI NRW

Präsentation der Forschungsergebnisse

Die umfangreiche Evaluation zur (deeskalativen) Wirkung körpernah getragener Kameras wurde vor Kurzem abgeschlossen und ein schriftlicher [Abschlussbericht](#) vorgelegt. Unter dem Motto „Forschung – Recht – Praxis“ sollen die Ergebnisse und deren Implikationen nun auch Lehrenden und Studierenden der FHöV NRW sowie Interessierten aus der polizeilichen Praxis und Wissenschaft vorgestellt werden.

Die Veranstaltung findet am 24. Oktober 2019 ab 14 Uhr in der [Zentrale](#) der FHöV NRW in Gelsenkirchen statt. Neben Vorträgen zu den Rahmenbedingungen, zur Durchführung und zu den Ergebnissen der Untersuchung wird dabei auch Gelegenheit sein, mit Expertinnen und Experten über die Einführung von Bodycams aus sozialwissenschaftlicher, rechtlicher oder (polizei-)praktischer Perspektive zu diskutieren.

Anmeldungen zur Veranstaltung sind über das [Veranstaltungsmanagement](#) möglich.

Für hauptamtlich Lehrende der FHöV NRW ist die Übernahme von Reisekosten möglich.

Dr. Michael Reutemann
Abteilung Gelsenkirchen



EINLADUNG ZUM PRAXISDIALOG

Kommunale Ordnungsdienste in NRW: „Quo vadis?“

Kommunale Ordnungsdienste nordrhein-westfälischer Großstädte expandieren seit Ende der 90er Jahre stetig und sind mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Hinzu kommt, dass auch immer mehr kreisangehörige Kommunen kommunale Ordnungsdienste einrichten. Dabei sind die Ordnungsdienste für ein breites rechtliches Themenfeld zuständig, welches in der Vergangenheit nahezu ausschließlich von der Polizei bearbeitet wurde. Gerade in Großstädten wie Köln, Wuppertal oder Düsseldorf sind die kommunalen Ordnungsdienste in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut und stetig professionalisiert worden. In vielen weiteren Großstädten, aber auch in kreisangehörigen Kommunen, gibt es derartige Prozesse beziehungsweise es wird eine Ausweitung von Politik und Verwaltung forciert.

Die Expansion verläuft jedoch nicht ohne Schwierigkeiten. Neben Problemen in der Rekrutierung von geeignetem Personal gibt es keine einheitlich festgelegten Regelungen, etwa hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation, was möglicherweise auch auf die kommunale Selbstverwaltung der Gemeinden zurückzuführen ist. Die Verlagerung der Aufgaben, die zuvor ausschließlich durch die Polizei wahrgenommen wurden, birgt weitere Herausforderungen für die Kommunen. Faktisch sind die kommunalen Ordnungsdienste in der öffentlichen Wahrnehmung präsent, die damit verbundenen Potenziale, werden jedoch noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

Der geplante Praxisdialog „Kommunale Ordnungsdienste in NRW: Quo vadis?“ könnte neben der Sensibilisierung auch zu einem Impuls in Richtung behördenübergreifender Zusammenarbeit führen. Zugleich werden aktuelle Themen aus der kommunalen Praxis vorgestellt.

Klar ist indes, dass durch die Verknüpfung von Forschung und Berufspraxis Entwicklungsprozesse in



Quelle: <https://pixabay.com/de/>

Richtung gemeinsamer Ansätze und eines gemeinsamen Verständnisses begünstigt werden. Zudem haben die Kommunen die Möglichkeit, von den vielfältigen Potenzialen der FHÖV NRW zu profitieren. Gleichzeitig soll die Veranstaltung den behördenübergreifenden Austausch fördern.

Termin

14. November 2019, 10:30 Uhr bis etwa 16:45 Uhr
FHÖV NRW, Abteilung Köln
Europasaal im Erdgeschoss
Erna-Scheffler-Straße 4, 51103 Köln

Zur besseren Planung wird bis zum 20. Oktober 2019 um eine verbindliche Anmeldung zu der Veranstaltung per Mail an ron-roger.breuer@fhoev.nrw.de oder sascha.opielka@fhoev.nrw.de gebeten.

Das Programm zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Ron-Roger Breuer
Abteilung Köln

DEUTSCHER VERKEHRSEXPERTENTAG 2019

In Kooperation mit dem Dachverband Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD) richtet die FHöV NRW den diesjährigen Deutschen Verkehrsexpertentag aus, der unter der Schirmherrschaft von NRW-Innenminister Herbert Reul am 19. November 2019 in der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster-Hiltrup stattfinden wird



Quelle: Polizei NRW



Quelle: Polizei NRW

Kommunale (Ordnungs-)Behörden haben in allen Bundesländern die wesentliche gesetzliche Aufgabe, Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren (Gefahrenabwehr). Dies gilt auch für die Polizeien der Länder. Falls es den staatlich zuständigen Institutionen nicht gelingt, die Bürgerinnen und Bürger vor Gewalteinwirkungen – auch im Straßenverkehr – zu schützen, ist es eine wesentliche staatliche Aufgabe, die Betroffenen soweit wie möglich wieder in den Zustand vor dem Tat- beziehungsweise Unfallgeschehen zu versetzen. Dies ergibt sich bereits aus der Restitutionspflicht, der die staatlichen Institutionen und ihre Beamtinnen und Beamten unterstehen.

Deshalb ist es eine ureigene kommunale Aufgabe, Gewalt und schwere Verkehrsunfallfolgen zu verhindern sowie Opfern – auch im Straßenverkehr – zu helfen.

Polizeien der Länder, Kreise und Kommunen sollten daher an einem Strang ziehen. Hierzu existieren bereits erfolgreiche Modelle. Ferner ist die wirksame Verhütung von Verkehrsunfällen und deren Folgen der beste Opferschutz.

Bereits in seinem Grußwort als Schirmherr des vergangenen Deutschen Verkehrsexpertentags am 20. November 2018 in Münster (Westfalen) hat Innenmi-

nister Herbert Reul sich zum Opferschutz im Zusammenhang mit der Unfallpräventionsarbeit wie folgt geäußert: „Doch was geschieht, wenn ein Verkehrsunfall nicht vermieden werden konnte? Opfern von Verkehrsunfällen und deren Angehörigen gilt es, eine bestmögliche Betreuung und Unterstützung zuteilwerden zu lassen. Im Rahmen der professionellen polizeilichen Unfallaufnahme ist der Unfallschutz bereits fest verankert. Die Polizei NRW lässt kein Verkehrsunfall-Opfer allein, sondern stellt durch Kooperation mit der Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland (VOD) flächendeckend sicher, dass Geschädigte, aber auch sogenannte Sekundäröpfung, wie Zeugen oder Angehörige, nötige Hilfen bekommen können.“

Beim Deutschen Verkehrsexpertentag 2019 werden wesentliche Erfolgsfaktoren der Verkehrssicherheitsarbeit zur Vermeidung von schweren Verkehrsunfällen sowie Wege zur Hilfe und zu neuen Verhaltensperspektiven für Opfer von Unfällen im Straßenverkehr vorgestellt.

Weitere Informationen zum diesjährigen Verkehrsexpertentag finden Sie [hier](#).

Peter Schlanstein
Abteilung Münster

PERSONALNACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG

Einstellungen

Herzlich willkommen an der FHöV NRW!

- Seit dem 6. August 2019 unterstützt Dirk Jendreizik das Dezernat 23 in der Zentralverwaltung. Wir wünschen viel Freude und Engagement bei den neuen Aufgaben!
- Am 27. August 2019 hat Timo Niemitz seine Tätigkeit an der Abteilung Duisburg aufgenommen. Herzlich willkommen!
- Jan Entemeier hat zum 1. September 2019 ebenfalls seinen Dienst im Dezernat 23 in der Zentralverwaltung der FHöV NRW aufgenommen. Bei den neuen Aufgaben wünschen wir viel Freude und Erfolg!
- Seit dem 1. September 2019 ist Laura Hofmann am Studienort Mülheim an der Ruhr tätig. Herzlich willkommen!
- Milena Jostmeier unterstützt seit dem 1. September 2019 das Dezernat 14.2 in der Zentralverwaltung. Wir wünschen einen guten Start!

Vorstellungen



Mein Name ist Timo Niemitz, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Wülfrath. Seit dem 27. August 2019 bin ich als stellvertretender Verwaltungsleiter am Studienort Duisburg tätig.

Eine Besonderheit, welche mir in meinem künftigen Beruf sicherlich von Nutzen sein wird, ist, dass ich die FHöV NRW auch aus einer anderen Perspektive kenne, denn ich bin selbst Absolvent der Fachhochschule am Studienort Duisburg und habe mein Studium erst im August 2019 erfolgreich beendet.

Während meiner Ausbildung bei der Kreisverwaltung Mettmann habe ich mir bereits einige Kompetenzen angeeignet, welche ich in meiner neuen Funktion gut einsetzen kann.

Ich freue mich, die FHöV NRW nun auch von der anderen Seite betrachten zu können.

Ich danke dem Team des Studienorts Duisburg für den herzlichen Empfang und freue mich auf die kommenden Jahre zusammen!

Timo Niemitz
Abteilung Duisburg



Guten Tag, mein Name ist Milena Jostmeier, ich bin 39 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Selm. Als Sozialwissenschaftlerin verstärke ich seit dem 1. September 2019 das Team des Dezernats 14, Wissenschaft-

liche Dienste – Zentrum für Qualitätssicherung und Forschung, im Bereich der Forschungsförderung in der Zentralverwaltung der FHöV NRW in Gelsenkirchen. Danke an dieser Stelle an die Kolleginnen und Kollegen für den überaus herzlichen Empfang!

Mein Ziel ist es, die Forschenden darin zu unterstützen, Forschungsprojekte erfolgreich auf den Weg zu bringen, wissenschaftlich anschlussfähige und gesellschaftlich nutzbare Ergebnisse zu erarbeiten und in die relevanten (Fach-)Öffentlichkeiten von Wissenschaft und Gesellschaft zu transportieren.

Ich freue mich auf eine kollegiale Zusammenarbeit und darauf, Sie als Forscherinnen und Forscher konstruktiv zu begleiten!

Milena Jostmeier
Zentralverwaltung



AUS DER LEHRE



Quelle: FHöV NRW



Quelle: FHöV NRW

Einstellungen

Für das Studienjahr 2019/2020 konnten zahlreiche neue Lehrende (Professuren und Dozenturen) für die FHöV NRW gewonnen werden.

Am 1. August 2019 und am 28. August 2019 wurden einige der neuen Kolleginnen und Kollegen in der Zentrale in Gelsenkirchen von Präsident Martin Bornträger in Empfang genommen und ernannt.

Professorinnen und Professoren:

- Dr. Volker Busch
- Dr. Gisela Pauli-Caldas
- Dr. Janet Kursawe
- Dr. Karsten Schmid
- Dr. Verena Schulze
- Dr. Ralf Stark
- Dr. Marthe Szech
- Dr. Christian Treffer
- Dr. Karsten Witt

Dozentinnen und Dozenten:

- Kathrin Birkenheuer
- Dr. Kathrin Greve
- Marius Hölscher
- Carmen Leto
- Bernd Quermann
- Bernd Flake
- Christof Römer
- Maria del Carmen Fernandez Mendez

Zudem konnte die FHöV NRW abgeordnete Lehrende fest einstellen. Auch diese Kolleginnen und Kollegen heißen wir erneut herzlich willkommen:

- Barbara Hinse
- Ulrike Waltenberg
- Klaus Bertsch
- Christiane Bracke-Decker
- Stefan Mühlbauer
- Ulrich Petrikowski
- Joerg Rosemann



- Susanne Thöne
- Michael Capellmann
- Dietmar Gesell
- Robert Stranz
- Bernd Huppertz
- Dr. Frank Kawelovski
- Martin Kirchhoff
- Bernd Külpmann
- Dietmar Laschinski
- Mario Lüth
- Volker Mende
- Sabine Ney
- Peter Schlanstein
- Werner Schneider
- Matthias Schramm

Folgende Kolleginnen und Kollegen sind im Rahmen der Abordnung seit dem 1. September 2019 an der FHÖV NRW tätig:

- Michael Okuhn
- Marcus Wilger
- Ralf Kaster
- Stefan Wolf
- Roland Einig
- Frank Mallmann
- Detlev Büchter
- Dorothee Gellenbeck
- Eric Haupt

Wir wünschen allen Lehrenden einen guten Start in das Studienjahr 2019/2020!

Beförderungen

Folgende Lehrende konnten im Rahmen des Regelbeurteilungsverfahrens (Stichtag: 1. Juni 2019) befördert werden:

- Julia Erdmann
- Sebastian Kleint
- Thomas Kulle
- Andrea Hardenberg
- Frank Hilbricht
- Bernhard Kleefisch
- Horst Peter Neumann
- Inke Pfeiffer
- Christian Brockhaus

Am 28. August 2019 fand (für die Mehrzahl der Lehrenden) die feierliche Übergabe der Ernennungsurkunden durch Präsident Martin Borntträger statt.

Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten!



Quelle: FHÖV NRW



AUS DEN ABTEILUNGEN

K

HELLO AND GOODBYE

Eine produktive Einarbeitungszeit geht zu Ende

Im Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis zum 23. August 2019 wurden an der Abteilung Köln, Studienort Erna-Scheffler-Straße, die insgesamt acht neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studienorts Aachen in ihren verschiedenen Aufgabenbereichen eingearbeitet.

Es waren zwei arbeitsintensive und vielseitige Monate mit einem sehr engagierten und motivierten neuen Team. Die Kolleginnen und Kollegen sind nunmehr in Aachen auf sich selbst gestellt und werden aufgrund der an die Hand gegebenen Informationen und Arbeitsweisen einen guten Start haben.

Es war eine Einarbeitung, die beiden Seiten nicht nur Arbeit, sondern auch Freude gebracht hat.

Wir wünschen einen guten Start in Aachen!

Katrin Fröhlich
Abteilung Köln



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Studienorte Köln und Aachen
(Foto: André Habbecke, FHÖV NRW)

DU

GEMEINSAM LÄUFT MAN SCHNELLER!

Nach dem Erfolg aus dem letzten Jahr war schnell klar: Auch 2019 wollte die Abteilung Duisburg wieder zu den knapp 6.000 Läuferinnen und Läufern des TARGOBANK Runs zählen

Bei diesem Firmenlauf ging es vor allem um eines: den guten Zweck. Ein Großteil der Startgelder wurde für soziale Einrichtungen gespendet, sodass auch in diesem Jahr wieder viele soziale Projekte profitieren konnten.

Angeführt von Präsident Martin Borntäger fand sich am 22. August 2019 ein Team aus 17 Verwaltungsangehörigen und Lehrenden an der Startlinie ein. Besonders erfreulich: Auch über die eigene Abteilung hinaus hat man sich dem Lauf angeschlossen und das Team verstärkt. Zuvor wurde mit den Teamkapitänen Marc Sitzer und Marcel Martin in mehreren Lauftreffs



Das Team der Abteilung Duisburg (Foto: Targobank AG)



ausgiebig geübt, um die Zeit aus dem letzten Jahr weiter zu verbessern. Dank der freundlichen Unterstützung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements konnten wir erneut im FHÖV-Trikot auflaufen.

Der erste Läufer unseres Teams erreichte mit einer Bestzeit von 19:39 Minuten das Ziel der 5,17 Kilometer langen Strecke. Nach und nach folgten alle weiteren Teammitglieder, die sich auf die Medaillen und ein Erfrischungsgetränk freuen konnten – bei knapp 28 Grad kam das gerade recht! Als Gesamtergebnis durfte sich unser Team über Platz 37 von mehr als tausend Mannschaften freuen. Anschließend ließ man den Abend bei Live-Musik am Duisburger Stadttheater ausklingen.

Es bleibt der Wille auch im nächsten Jahr wieder für einen guten Zweck und natürlich auch für den eigenen Spaß ein Team zu stellen.

Patrick Krüger
Studienort Duisburg

■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

GLOBALER KLIMASTREIK: 20. SEPTEMBER 2019

Der 29. Juli 2019 war ein besonderes Datum. Dieser Tag signalisierte, dass wir, aus ökologischer Sicht, auf der Erde über unseren Verhältnissen leben. Vom 1. Januar bis zum 29. Juli dieses Jahres haben die Menschen auf der Erde alles von der Natur verbraucht, was uns eigentlich für das gesamte Jahr hätte reichen müssen. Gemeint ist die Menge an Ressourcen, die die Ökosysteme der Erde innerhalb eines Jahres erneuern können. Deshalb ist der 29. Juli der Erdüberlastungstag. In Deutschland war der Erdüberlastungstag bereits am 3. Mai. 2019. Rein rechnerisch beansprucht die Weltbevölkerung mittlerweile 1,75 Erden.

Das Konzept des Earth Overshoot Days wurde ursprünglich von [Andrew Simms](#), Mitglied der britischen [New Economics Foundation](#), entwickelt.

Das Global Footprint Network misst die menschliche [Nachfrage](#) und das globale Angebot an [natürlichen Ressourcen](#) und [ökologischen Dienstleistungen](#).

Da wir seit dem 29. Juli in einem [Ressourcendefizit](#) leben, also das gesamte jährliche Ressourceneinkommen bereits aufgebraucht haben, müssen wir uns „Geld von der Bank“ – das heißt von der Erde – leihen. Dieser Zustand wird als Overshoot bezeichnet. Der Trend der letzten 25 Jahre zeigt eine deutliche Vorverlegung des [Overshoot](#):

2003 wurde der Tag für den 22. September berechnet, 1993 für den 21. Oktober.

Wenn der 29. Juli nicht zum Nachdenken veranlassen konnte, der hatte die nächste Gelegenheit am 8. August 2019. An diesem Tag wurde der Sonderbericht des [Weltklimarates \(IPCC\)](#) über Klimawandel und Landsysteme veröffentlicht.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner



■ KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

EUROPÄISCHER ZUSAMMENHALT

Unter diesem Motto stand die Erasmus+ Jahrestagung 2019, die am 16. und 17. September in Saarbrücken stattfand



Die Universität des Saarlandes (Foto: Ruth Dreidoppel)



Dr. Klaus Birk, Direktor der NA-DAAD,
bei seinem Grußwort (Foto: Ruth Dreidoppel)



Gelungener Abschluss des ersten Tages
(Foto: Ruth Dreidoppel)

An der Veranstaltung nahmen rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der deutschen Institutionen der Hochschulbildung teil, die FHÖV NRW wurde vertreten durch Ruth Dreidoppel und Alexandra Kohtz.

Als Thema wurde „europäischer Zusammenhalt“ ausgewählt, um zu zeigen, dass es in der aktuellen Situation, bestimmt durch Brexit und nationalistische Tendenzen, die Aufgabe der Hochschulen ist, Werte wie europäischen Zusammenhalt, Rechtsstaatlichkeit und das Streben nach offenen Grenzen zu vermitteln. Nur durch persönliche Auslandserfahrung kann Toleranz und Weltoffenheit vermittelt werden. Prof. Dr. Margret Wintermantel, Präsidentin des DAAD, hob in ihrem Grußwort hervor, dass interkulturelle Kompetenz nicht nur ein rationales Projekt sein könne, es müsse ebenso ein emotionales Projekt sein, um Menschen zu erreichen.

Saarländer verstehen sich immer als Europäer

Die Tagung fand in diesem Jahr an zwei Hochschulstandorten statt, nämlich an der Universität des Saarlandes und an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes. Die Präsidenten beider Einrichtungen, Prof. Dr. Manfred Schmitt und Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard, wiesen in ihren Einführungsreden auf die besondere Rolle des Saarlandes hin, das nach dem zweiten Weltkrieg dafür abgestimmt hatte, zukünftig zur Bundesrepublik Deutschland zu gehören. Die Saarländer, unter denen sehr viele Grenzgänger sind, die zum Beispiel in Frankreich arbeiten, hätten ein europäisches Naturell und lebten von ihrer Internationalität. Das Umfeld für die Jahrestagung war also passend gewählt.

Zehn Workshops

Wie gewohnt bestand ein großer Teil der Jahrestagung aus Workshops, die jeweils am Nachmittag zu Themen wie „Digitalisierung“ oder „Erfolgreiche Modelle für die Internationalisierung“ stattfanden. Die Dokumentation zur Jahrestagung finden Sie [hier](#).

Hauptsach gudd gess

Natürlich durfte das Netzwerken der International Offices untereinander nicht zu kurz kommen. Dazu eignete sich das Spätsommerfest am Montagabend in der Mensa sehr gut. Neben der Live-Musik fanden alle das kulinarische Angebot in seiner Reichhaltigkeit bemerkenswert. Wir wurden schnell darüber aufgeklärt, dass die Saarländer ein Lebensmotto haben: „Hauptsach gudd gess, geschafft han ma schnell.“ Die Nähe zu Frankreich haben wir so unmittelbar erfahren.

Als Abschluss möchte ich einen Satz aus der Veranstaltung zitieren, der das Ziel des Erasmus-Programms recht gut beschreibt: Interkulturelle Kompetenz, Toleranz und Weltoffenheit sind die Eigenschaften, über die die junge Generation heute verfügen muss.

Ruth Dreidoppel
Zentralverwaltung, International Office



THEMENREIHE MEDIEN

ONLINE-SCHULUNG: GRUPPENARBEITEN IN ILIAS

Neue Termine im Oktober

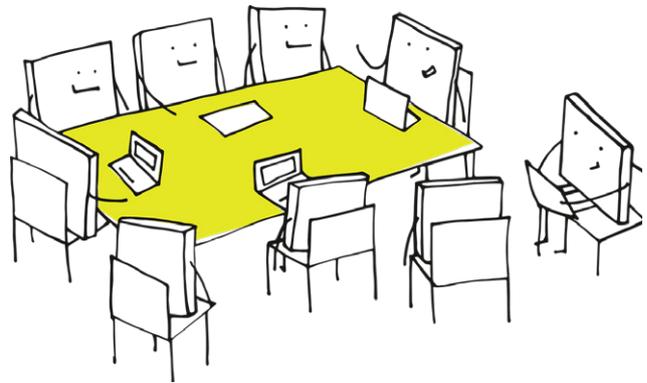
In diesem Frühjahr wurde die ILIAS-Online-Schulung zum Thema digitale Gruppenarbeiten das erste Mal angeboten. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden zwei parallele Kurse durchgeführt. Nach der positiven Resonanz möchten wir Ihnen ab Oktober wieder die Möglichkeit geben, an diesem Fortbildungsangebot teilzunehmen.

Im Fokus der Online-Schulung steht das Thema „Digitale Gruppenarbeiten in ILIAS“. Gruppenarbeiten können, richtig eingesetzt, zu einer Steigerung der sozialen Kompetenzen sowie zur Verbesserung der Lernleistung beitragen.

In der Online-Schulung erhalten Sie Hilfestellungen und Tipps, um digitale Gruppenarbeitsmethoden nutzen zu können. Technisches Grundlagenwissen in ILIAS – wie etwa das Anlegen eines Forums – ist Voraussetzung für diese Schulung und wird nicht behandelt. Hierzu haben wir vom E-Learning-Team für Sie das Angebot „ILIAS to go“ erstellt, an dem Sie jederzeit online teilnehmen und anhand von acht Videos Grundlagenwissen erwerben können.

Die Schulung „Gruppenarbeiten in ILIAS“ findet komplett online statt, sodass Sie zeitlich und örtlich flexibel daran arbeiten können. Um an dem Fortbildungsangebot teilnehmen zu können, benötigen Sie nur einen

Gruppenarbeiten in ILIAS



Quelle: <https://pixabay.com/de/>

Internetzugang, ein internetfähiges Endgerät und ein Headset. Das Schulungsangebot besteht aus einem Grundlagen- und einem Vertiefungsteil.

Grundlagenteil:

Modul 1: Überblick E-Learning und Gruppenarbeit (2AEs)
Modul 2: Etherpad, Forum und Wiki nutzen (3AEs)
Modul 3: Gruppenarbeitsmethoden (3AEs)

16. Oktober bis 17. November 2019
18. November bis 31. Dezember 2019
13. Januar bis 23. Februar 2020

Vertiefungsteil:

Modul 4: Materialien für die Gruppenarbeit (OER) (3 AEs)
Modul 5: Gruppenarbeiten planen (5AEs)

24. Februar bis 31. März 2020
1. April bis 30. April 2020

Sie können sowohl an beiden Teilen des Fortbildungsangebots als auch nur am Grundlagenteil teilnehmen. Berücksichtigen Sie bitte, dass für die Teilnahme am Vertiefungsteil das vorherige Absolvieren des Grundlagenteils vorausgesetzt wird, da die erlangten Kenntnisse zur Bearbeitung notwendig sind.

Jedes Modul besteht aus einem Lernmodul in ILIAS und aus einer Aufgabe zur Stärkung der vermittelten Kompetenzen. Im Grundlagenteil werden Fragen zur Planung, Organisation und Durchführung einer Gruppenarbeit behandelt sowie Möglichkeiten zur praktischen Auseinandersetzung gegeben. Im Vertiefungsteil erhalten Sie Informationen zu den sogenannten freien Lehrmaterialien und können das gelernte Wissen praktisch umsetzen, indem Sie ein Konzept für eine digitale Gruppenarbeit entwickeln. Zudem bietet sich die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und zur Reflektion der eigenen Lehre.

Die gesamte Online-Schulung ist mit 16 Arbeitseinheiten im Erweiterungsmodul, Themenfeld „Digitale Medien“, im Rahmen des Zertifikats „Professionell lehren an der FHÖV NRW“ anrechenbar. Das Seminar richtet sich an alle hauptamtlich Lehrenden und Lehrbeauftragten der FHÖV NRW.

Gerne unterstützt das E-Learning-Team Sie bei der Planung und Durchführung digitaler Gruppenarbeiten in ILIAS.

Katharina Kaunat
Zentralverwaltung, E-Learning-Team

Neuer Leitfaden

Das Wiki in ILIAS

In ILIAS haben Sie eine Reihe von spannenden Funktionen, die Sie für Ihre Lehre nutzen können. Eine davon ist das Wiki, welches Sie sich wie ein digitales Kurzlehrbuch vorstellen können, das von Ihnen und Ihren Studierenden gemeinsam gelesen, bearbeitet und verändert werden kann.

Die didaktischen Einsatzmöglichkeiten eines Wikis sind vielfältig. Das Wiki kann als Sammlung zentraler Begriffe (kollaboratives Glossar), zur Erarbeitung neuer Themen, zur Sicherung von erlerntem Wissen oder zur Klausurvorbereitung genutzt werden.

In unserem „Leitfaden: Das Wiki“ erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Funktionen. Dort erfahren Sie, wie Sie ein Wiki anlegen, die einzelnen Seiten gestalten und die Navigation optimal einrichten können.

Gerne unterstützt das E-Learning-Team Sie bei dem Einsatz der ILIAS-Funktionen.

Katharina Kaunat
E-Learning-Team, Zentralverwaltung

ILIAS 5.4

Das Wiki

Wie Sie als Lehrende/r ein Wiki in ILIAS anlegen und nutzen können.

CC BY-NC-SA

Der Leitfaden steht unter der CC BY-NC-SA Lizenz. Sie dürfen diesen unter Namensnennung und Weitergabe unter gleichen Bedingungen, nicht jedoch kommerziell verwenden.

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW

ILIAS

Fotomontage: <https://pixabay.com/de/>
(Bearbeitung: FHÖV NRW)



NEWSLETTERREIHE ZU FREIEN BILDUNGSMATERIALIEN (OER)

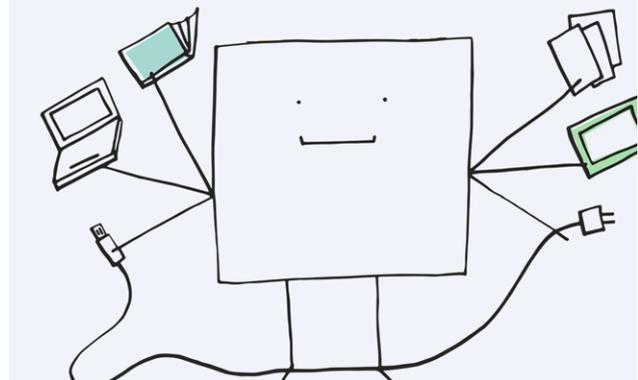
Wie kann ich OER erstellen? – Teil 5

In den ersten vier Teilen dieser Newsletterreihe haben Sie bereits einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten von OER für Ihre Lehre bekommen. Im letzten Teil steht nun im Fokus, wie Sie selber OER erstellen und wo Sie diese an der FHÖV NRW bereitstellen können.

Sowohl bei dem Einsatz als auch bei der Erstellung von OER ist es wichtig zu beachten, wie genau die Nutzerinnen und Nutzer die freien Materialien verwenden dürfen. In diesem Zusammenhang wird häufig diskutiert, was genau „offen“ bedeutet.

Der Psychologe David Wiley hat sich mit einer Definition von Open Content beschäftigt und hierbei die sogenannte 5 R's entwickelt: Retain, Reuse, Revise, Remix und Redistribute. Mit diesen fünf R's sind Rechte gemeint, die im Umgang mit dem freien Material eingeräumt werden. Neben dem Recht auf Verwehren (zum Beispiel Kopien des freien Lehrmaterials anfertigen und in Lehrzusammenhängen verwenden), existieren mit dem Recht auf Verarbeiten, Vermischen und Verbreiten weitere Nutzungsoptionen. Weitergehende Informationen hierzu erhalten Sie in unserem OER-Wiki.

Wenn Sie selbst erstellte Lehrmaterialien als OER freigeben möchten, bieten die von Wiley formulierten Rechte einen ersten Ansatzpunkt. Die verschiedenen Rechte spiegeln sich in den bereits vorgestellten Lizenzmöglichkeiten wider. Sie als Erstellerin oder



Quelle: <https://pixabay.com/de/>

Ersteller entscheiden, wie Ihre Lehrmaterialien genutzt werden dürfen. Der gemeinnützige Verein Creative Commons bietet die kostenlose Nutzung eines Lizenzgenerators an. Hiermit können Sie selbstständig eine Lizenzangabe für Ihre Materialien generieren. Für Ihre erstellten OER-Materialien haben wir in ILIAS den Bereich „Freie Lehrmedien“ eingerichtet.

Gerne unterstützt das E-Learning-Team Sie bei dem Einsatz digitaler Medien, bei ILIAS und im Umgang mit OER. Hierzu haben wir in unserem Wiki die wichtigsten Informationen für Sie zusammengestellt.

Katharina Kaunat
Zentralverwaltung, E-Learning-Team

EINSATZLEHRE UND MEHR

Neues Wiki für den Polizeivollzugsdienst

Der Polizeivollzugsdienst ist komplex und vielseitig, das Studium anspruchsvoll. Gerade im Grundstudium strömen viele neue Inhalte auf die Studierenden ein. Oft fällt es ihnen schwer, deren Zusammenhang und Bedeutung für die spätere Praxis zu erfassen.

Das „Wiki – Einsatzlehre und mehr“ stellt die Bedeutung und die Beziehung der unterschiedlichen Fächer dar, stärkt das Gesamtverständnis und stellt Praxisbezüge her. Dies ist wichtig für die Klausurleistung, aber auch für die Einsatzerfolge im Polizeialltag. Der Aufbau orientiert sich am Curriculum der Einsatzlehre und bezieht andere Fächer themenorientiert ein.



Das „Wiki – Einsatzlehre und mehr“ steht allen Studierenden und Lehrenden des Fachbereichs Polizei zur Verfügung und wird kontinuierlich von einem Autorenteam fortgeschrieben. Lehrende aller Fachrichtungen sind herzlich eingeladen, im Autorenteam mitzumachen. Das Angebot zur Mitwirkung gilt auch für Studierende und Lehrende, die nur im Einzelfall Beiträge erstellen möchten.

Um den Austausch zwischen Nutzern und Autoren zu ermöglichen, wurde das „Forum – Einsatzlehre und mehr“ eingerichtet. Hier können Wünsche eingebracht und Ideen zur Umsetzung diskutiert sowie entwickelt werden.

Neugierig geworden? Dann nutzen Sie die Links, um sich einen Eindruck zu verschaffen!

Udo Kohlgrüber
Polizei NRW



Fotomontage: <https://pixabay.com/de/> (Bearbeitung: FHÖV NRW)

■ VERÖFFENTLICHUNGEN

LEHRBUCH ZUM THEMA „GOVERNANCE“

Die beiden Lehrenden Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking (FHÖV NRW, Abteilung Köln) und Prof. Dr. Thorben Winter (FHÖV NRW, Studienort Hagen) haben kürzlich ein Lehrbuch zum Thema „Governance“ herausgegeben. Das Werk präsentiert in 14 Beiträgen einen komprimierten Überblick zu dem Themenkreis, der seit dem Einstellungsjahrgang 2016 im S4 im Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung Teil des Moduls 4.5 „Spezielle sozialwissenschaftliche und ethische Grundlagen des Verwaltungshandelns“ ist.

Der Band ist in drei Teile gegliedert: Der erste Teil widmet sich Akteuren und Steuerungsmodi sowie den einzelnen Ebenen von „Governance“. Der zweite Teil analysiert ausgewählte Politikfelder, während der abschließende Teil des Bandes einen internationalen und bewertend evaluierenden Blick auf das Thema „Governance“ einnimmt.

Als Zielgruppe sollen Studierende der FHÖV NRW und anderer Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst in Bachelor- und Masterstudiengängen, aber auch Studierende der Fächer Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft oder Soziologie an Universitäten angesprochen werden. Das Lehrbuch ist ebenso



**Möltgen-Sicking, Katrin;
Winter, Thorben (2019):
Governance.
Eine Einführung
in Grundlagen und
Politikfelder.
Wiesbaden:
Springer VS.
ISBN 978-3-658-24280-0**

passend für interessierte Praktiker, die in einem der bearbeiteten Themenfelder tätig sind und sich weiterbilden möchten.

Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking
Abteilung Köln

Prof. Dr. Thorben Winter
Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Hagen



„KOMMUNALRECHT IN NRW“: 18. AUFLAGE ERSCHIENEN

Zum aktuellen Studienbeginn ist jüngst die 18. Auflage des Buches „Kommunalrecht in NRW“ von Prof. Dr. Harald Hofmann, Prof. Dr. Rolf Theisen und Prof. Dr. Frank Bätge erschienen (ISBN: 978-3-946736-51-6). Den Studierenden dient das Werk zur Vorlesungsbegleitung, zur Klausurvorbereitung und als umfassende Grundlage zum Selbststudium.

Für die 18. Auflage sind alle Kapitel von den drei FHÖV-Professoren vollständig überarbeitet worden. So konnten Gesetzgebung, Rechtsprechung und wissenschaftliche Literatur bis Juli 2019 eingearbeitet werden; eingereichte Bürgerbegehren und durchgeführte Bürgerentscheide konnten bis Juni 2019 analysiert werden.

Das Buch ist umfangreich (705 Seiten, plus XXXVIII). Zum Spannungsverhältnis zwischen den Aspekten „Begrenzung des Umfangs“ und „Tiefe der Darstellung“ folgen die drei Autoren dieses Werkes dem Lyriker Eugen Roth:

*„Der Leser, traurig aber wahr,
ist häufig unberechenbar:
Hat er nicht Lust, hat er nicht Zeit,
dann gähnt er: ‚Alles viel zu breit!‘
Doch wenn er selber etwas sucht,
was ich, aus Raumnot, nicht verbucht,*



Prof. Dr. Frank Bätge (l.) und Prof. Dr. Harald Hofmann (r.) präsentieren die 18. Auflage des zusammen mit Prof. Dr. Rolf Theisen verfassten Werks „Kommunalrecht in NRW“ in der Bibliothek des Studienorts Köln
(Foto: Christoph Sonntag, FHÖV NRW)

*wirft er voll Stolz sich in die Brust:
„Aha, das hat er nicht gewusst!“
Man weiß, die Hoffnung wär' zum Lachen,
es allen Leuten recht zu machen.“*

Prof. Dr. Harald Hofmann
Abteilung Köln

PRÄMIERTE THESISARBEIT IN VERLAGSREIHE AUFGENOMMEN

Die Thesarbeit von Stadtinspektorin Annkathrin Palm (Stadt Aachen) mit dem Titel „Die Wahrnehmung des Ratsmandates im digitalen Zeitalter“ ist als Band 6 in die Reihe „Besonderes Verwaltungsrecht“ des Kommunal- und Schulverlages aufgenommen worden. Die Bachelorarbeit wurde in diesem Jahr von der FHÖV NRW als hervorragend ausgezeichnet.

Die Herausgeber der Reihe (Prof. Dr. Hendrik Lackner, Prof. Dr. Hans-Peter Michler, Prof. Dr. Martin Müller, Prof. Dr. Arne Pautsch, Prof. Dr. Katrin Stein, Prof. Dr. Stephan Tomerius und Prof. Dr. Frank Bätge) zeigten sich sowohl vom Thema als auch von der Qualität der Thesarbeit beeindruckt.

Im Zeitalter der Digitalisierung sind neben der kommunalen Verwaltung insbesondere die politischen Gremien gefordert, wenn es darum geht, die Informationsweitergabe und Teilnahme an politischen Willensbildungsprozessen auch mittels aktueller, digitaler Medien zu ermöglichen.



Das Kommunikationsverhalten und die Nutzung von Informationsquellen haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Sowohl die technische Entwicklung als auch die Teilnahme an sozialen Netzwerken eröffnen neue Möglichkeiten der Informationsgewinnung und -verarbeitung. Dies gilt auch für die Arbeit der Ratsmitglieder, welche ihr politisches Mandat ehrenamtlich und in der Regel nebenberuflich ausüben und daher ein hohes Interesse an effektiver und effizienter Informationsgewinnung im Rahmen ihrer politischen Willensbildung haben.

Die Thesarbeit von Frau Palm bewertet die Zulässigkeit des Einsatzes digitaler Medien, des elektronischen Sitzungsdienstes und des Livestreamings unter Berücksichtigung der Persönlichkeitsrechte, des kommunalen Verfassungsrechts, des Datenschutzrechts und des Kunsturheberrechts nach der aktuellen Rechtslage.

Prof. Dr. Frank Bätge
Abteilung Köln

„Veränderung wird nur hervorgerufen durch aktives Handeln,
nicht durch Meditation oder Beten allein.“

Dalai Lama

IMPRESSUM

Herausgeber Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHöV NRW
Redaktion Ruth Dreidoppel, Alexandra Hegemann, Kathrin Lüning, Stefan Geitel, Christopher Friedburg
Sandra Warnecke, Andrea Niedzwetzki (V. i. S. d. P.)
Fotos FHöV NRW, Externe Autoren
Satz Isabel Hötte

Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHöV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).
Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@fhoev.nrw.de

